

## Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum 30

Der kurze Text zum Geleit des 20. Bandes unserer Ornithologischen Jahresberichte vor genau zehn Jahren endete mit den Worten: „*Mögen die nächsten zehn Bände mindestens so erfolgreich sein, wie es die letzten waren.*“ Nun, die Zeit ist nicht nur gefühlsmäßig so schnell vergangen, dass – einschließlich des vorliegenden – diese zehn Bände bereits wieder Geschichte sind. Es ist aber eine gute Geschichte, denn trotz der schnellleibigen Zeit und aufregender Ereignisse im und um das Museum Heineanum, waren die Jahresberichte sämtlich mit gehaltvollen und interessanten Beiträgen gefüllt: etwa 1.200 Seiten mit 87 Aufsätzen und mehr als 50 Rezensionen zumeist ornithologischer Bücher. Enthalten sind auch regelmäßige Berichte über die seit 2003 alle zwei Jahre sehr erfolgreich durchgeführten MoVo-Ausstellungen im Zusammenhang mit dem vom Förderkreis ausgelobten „Deutschen Preis für Vogelmalerei – Silberner Uhu“.



Erfreulich ist insbesondere, dass es geschafft wurde, alle Bände – einschließlich den vorliegenden 30. – regelmäßig und jährlich fertigzustellen. Und dies obwohl sich die bereits vor fünf Jahren im Vorwort zu Band 25 beklagte schwierige Situation, was Museumshaushalt und Personalsituation des Museums Heineanum betrifft, weiter zu Ungunsten einer Zeitschriftenherausgabe entwickelt hat. Dass ich die Herausgabe unserer Hauszeitschrift für sehr wichtig halte, habe ich ebenfalls vor fünf Jahren betont. An dieser Feststellung und der Begründung ist aktuell durchaus festzuhalten. Es soll auch alles daran gesetzt werden, für die nächsten Jahre das Erscheinen der Jahresberichte zu sichern. Diese Zeitschrift ist ein ganz wesentlicher Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit. Sie erhält durch Tausch und Abonnement außerdem die Verbindung zu interessierten Ornithologen und fachlichen Einrichtungen.

Das inhaltliche Spektrum unserer Zeitschrift konnte beibehalten werden. Es profitiert zweifellos von den Ergebnissen verschiedener langfristiger Untersuchungen in der Region. Das wird mit dem vorliegenden 'Jubiläumsband' erneut unterstrichen. Insbesondere durch die aufwendigen Langzeituntersuchungen konnten bisher wertvolle ökologische Daten gewonnen, faunistische Entwicklungen beschrieben und interessante Aussagen getroffen werden. Deren Wert ist nicht hoch genug einzuschätzen. Dabei sei hier nur an die Arbeiten erinnert, die im Zusammenhang mit den baumbrütenden Mauerseglern entstanden oder aus den Ergebnissen der Forschungen am Wendehals resultieren. Zu erwähnen sind hier natürlich auch die Bestandserfassungen der Greifvögel in der offenen Landschaft, die wesentliche Erkenntnisse zur Veränderung

Ornithologische  
Jahresberichte  
des  
Museum Heineanum  
12



Halberstadt 1994

Ornithologische  
Jahresberichte  
des  
Museum Heineanum  
13



Halberstadt 1995

Ornithologische  
Jahresberichte  
des  
Museum Heineanum  
14



Halberstadt 1996

Ornithologische  
Jahresberichte  
des  
Museum Heineanum  
15



Halberstadt 1997

Ornithologische  
Jahresberichte  
des  
Museum Heineanum  
16



Halberstadt 1998

Ornithologische  
Jahresberichte  
des  
Museum Heineanum  
17



Halberstadt 1999

Ornithologische  
Jahresberichte  
des  
Museum Heineanum  
18



Halberstadt 2000

Ornithologische  
Jahresberichte  
des  
Museum Heineanum  
19

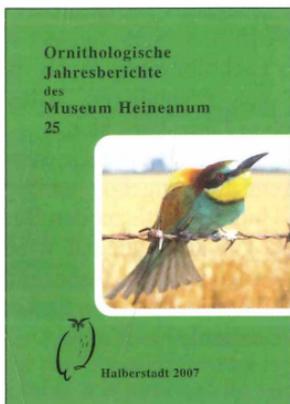


Halberstadt 2001

Ornithologische  
Jahresberichte  
des  
Museum Heineanum  
20



Halberstadt 2002



der Siedlungsstruktur beim Rotmilan hervorbrachten. Solide Datengrundlage und möglichst umfassendes Wissen ökologischer Zusammenhänge bilden die Voraussetzung für die Beurteilung von Gefährdungen. Umfang und Qualität der Daten sowie eine kritische Auseinandersetzung damit können schließlich über die Sinnhaftigkeit bestimmter Schutzmaßnahmen entscheiden.

Bei den in den Jahresberichten publizierten Beiträgen fällt weiterhin auf, dass es sich zu einem überwiegenden Teil um gemeinschaftliche Arbeiten (neudeutsch: Teamwork) handelt. Das wiederum verwundert bei dem zumeist enormen Zeitaufwand nicht, denn es handelt sich in den meisten Fällen um Freizeitarbeiten. Diese werden zwar mit großem Engagement durchgeführt, doch erfordern begrenztes Zeitbudget und komplexe Aufgabenstellungen oft die Tätigkeit mehrerer Personen. Das führt im Übrigen unter den aktiven Ornithologen in der Nordharzregion zu einem sehr erfreulichen und fruchtbringenden Miteinander. Man informiert sich gegenseitig und jeder, der bei seinen Projekten Unterstützung benötigt, wird je nach Möglichkeit auch direkt oder indirekt Hilfe bekommen. Eine zentrale Stellung nehmen dabei das Museum Heineanum und sein Förderkreis ein, denn hier schließt sich der Kreis: Zu den regelmäßigen Veranstaltungen trifft man sich, tauscht sich aus, erfährt Hinweise und Ratschläge. Die umfangreiche Fachbibliothek bietet die Basis für wissenschaftliche Auswertung und Diskussion von Ergebnissen. Alles zusammen führt zu neuen Beiträgen in den Ornithologischen Jahresberichten.

Trotzdem sind letztlich die Autoren der Beiträge verantwortlich für den Inhalt und die Qualität ihrer Werke. Nur wenn gute Angebote vorliegen, kann auch ein gehaltvoller Inhalt in einer Zeitschrift sein. Und die vorliegenden Bände der Jahresberichte können sich sämtlich sehen lassen. So gilt abschließend wieder mein herzlicher Dank all denen, die zum Gelingen beigetragen haben, insbesondere den Autoren und meinen Freunden, die das gemeinsame Werk unterstützen und dem Museum Heineanum auch in schwierigen Zeiten die Treue halten!

Bernd Nicolai

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Nicolai Bernd

Artikel/Article: [Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum 30 1-4](#)